





Ein Schneemann feiert Weihnachten

Geschichten zum Aufwärmen





EIN WINTERABEND

Komm,
leg ein weiteres Scheit ins Feuer,
ich setz für uns nochmal
den Teekessel auf
und wenn um uns
die Schatten
warm dann flackern,
malt sich das Glück
vielleicht dazwischen
sein eigenes
unentdecktes Sternbild aus.

Isabella Schneider


DER ERSTE SCHNEE

Der erste Schneefall ist wie eine Verzauberung. Man geht in der gewohnten Welt zu Bett und wacht in einer völlig anderen wieder auf. Wenn das nicht Verzauberung ist, was ist es dann noch? Gerade die Heimlichkeit, die verstohlene Ruhe des Vorgangs, macht ihn noch wunderbarer. Lautlos schwebt es herab, Stunde um Stunde, während wir schlafen. Draußen vor den geschlossenen Schlafzimmerfenstern geht eine große Verwandlung vor sich. Es ist, als ob das Haus, in dem man schlief, auf einen anderen Kontinent versetzt worden wäre. Selbst das Innere ist verändert, jeder Raum scheint anheimelnder, gemütlicher.

Draußen, wo gestern Garten war, ist jetzt eine weiße, glitzernde Fläche, und das Dorf drüben ist nicht mehr der Haufen von Dächern, den man so gut kennt, sondern ein Dorf aus dem Kinderbilderbuch.

Auch wir sind nicht mehr dieselben, die wir gestern waren. Eine merkwürdige Unrast, eine unausgesprochene Erregung scheint im Haus umzugehen, ähnlich wie vor einer großen Reise. Alles fühlt sich zum Fenster hingezogen.

Als ich heute Morgen aufstand, war die Welt eine frostige Mulde aus totem Weiß und zartem Blau. Ein seltsames Licht drang durchs Fenster und ließ den vertrauten Vorgang des Anziehens ebenfalls seltsam erscheinen. Dann kam die Sonne heraus, und als ich mich zum Frühstück setzte, sah das Fenster wie ein reizender japanischer Holzschnitt aus.



Ein oder zwei Stunden später hatte die Welt sich wieder verändert. Die Erde war ein einziges Funkeln, der Himmel wie aus Stahl und jeder Baum eine düstere Gestalt. Und wieder ist alles anders. Der Schnee fällt schwer, in großen, weichen Flocken, so dass man kaum über das Tal hinwegblicken kann. Die Dächer sind beladen, die Bäume ganz gebeugt und der Wetterhahn auf der Dorfkirche, noch sichtbar in der grauen, schneeverhangenen Luft, hat sich in ein Geschöpf aus Andersens Märchen verwandelt.

Und doch, wenn dieser Schnee eine Woche hält, werde ich ihn von Herzen leid sein und sein Ende herbeiwünschen. Es ist nicht der Schnee selbst, der Anblick der verhüllten Erde, der so bezaubernd ist, sondern der erste Schnee, der plötzliche zauberische Wechsel. Der heutige Tag hatte eine ganz bestimmte Eigenart, die ganz anders war als gestern, und ich kam mir bei jedem Schritt wie ein anderer Mensch vor.

John Boynton Priestley

GESCHENK
AM FRÜHEN MORGEN

Keiner hat es gehört
Niemand wurde
beim Schlafen gestört
Leiser als leise fiel
der Schnee in der Nacht
Ganz heimlich hat er
uns den Winter gebracht
Der zeigt uns nun
sein schönsten Gesicht
So hell und schön
wie ein Gedicht

Anne Steinwart



EIN SCHNEEMANN FEIERT WEIHNACHTEN

Niklas fluchte vor sich hin. Wie er den Lehnstuhl auch hin und her wuchtete, er passte einfach nicht in den Kofferraum. Vor zwei Tagen hatte es, pünktlich vor Weihnachten, angefangen zu schneien. Nachdem er die Scheiben freigekratzt hatte, stand Niklas im dichten Schneefall und versuchte das Weihnachtsgeschenk für die Eltern seiner Freundin irgendwie ins Auto zu bekommen. Saras Eltern liebten alte Möbel, und Sara und er hatten den alten Stuhl in einem „Gerümpel“-Laden entdeckt, er hatte das Holz geschliffen und neu mit Holzlack versiegelt, dann hatten sie ihn zum Aufpolstern gegeben. Sara war so glücklich gewesen, dass sie dieses Geschenk für ihre Eltern gefunden hatten: „Er passt perfekt in das Kaminzimmer meiner Eltern“, hatte sie gesagt, „sie werden sich freuen wie die Schneekönige.“ Wie die Schneekönige – das passt ja, dachte Niklas, der langsam eingeschneit wurde, bei sich. Und mit neuer Kraftanstrengung versuchte er, den Stuhl kopfüber auf den Beifahrersitz zu fixieren. Dabei riss er das Navi von der Scheibe, das sich unter der Stuhllehne verklemmte. So sehr er auch probierte: keine Chance. Die Satellitenstimme würde ihn mit diesem Gerät nirgendwohin mehr lotsen. Dann werde ich eben nach Gedächtnis fahren, dachte er trotzig. Sara war schon vorausgefahren und erwartete ihn bei ihren Eltern zum Fest.

Mit Texten von:

Doris Bewernitz: S. 20 © bei der Autorin. **Heinz Hamm:** S. 34ff aus: Die schönsten Weihnachtsgeschichten am Kamin, gesammelt von Ursula Richter, Rowohlt Taschenbuch Verlag GmbH 1998 © Erben Heinz Hamm. **Gerhard Heilmann:** S. 38f. © beim Autor. **Katharina Herold:** S. 15ff © bei der Autorin. **Eva-Maria Leiber:** S. 21 © bei der Autorin. **John Boynton Priestley:** S. 4f. , aus: Bayerisches Lesebuch. 5. Bd., Bearbeitet von Dr. Leo Krell u. a. Bayerischer Schulbuchverlag 1952, S. 10. **Heinz Ronnecker:** S. 22ff, aus: Wolfgang Brinkel (Hg.), Neige dein Ohr. Gebete, Meditationen und Erzählungen, Christian Kaiser Verlag München 1991, S. 105-107 © beim Autor. **Maria Sassin:** S. 19 © bei der Autorin. **Isabella Schneider:** S. 3, 31ff © bei der Autorin. **Katharina Seibert:** S. 7ff. © bei der Autorin. **Christa Spilling-Nöker:** S. 13 © bei der Autorin. **Anne Steinwart:** S. 6 © bei der Autorin. **Angelika Wolff:** S. 26ff © bei der Autorin.

Bildnachweis:

mauritus images / Alaska Stock / **Kevin Smith** (Umschlag), fotolia / **Smileus** (S. 1), fotolia / **AlexMaster** (S. 2/3), fotolia / **Lilya** (S. 4-7, 9-12, 31), fotolia / **drubig-photo** (S. 6), lookphotos / **Design Pics** (S. 8), iStock / **veou** (S. 11), iStock / **eli_asenova** (S. 13), fotolia / **VRD** (S. 14), iStock / **Shalith** (S. 19), iStock / **funky-data** (S. 20-21), shutterstock / **bikeriderlondon** (S. 23), iStock / **Nataba** (S. 24/25), iStock / **Eskemar** (S. 26-29), iStock / **nycshooter** (S. 30), fotolia / **Romolo Tavani** (S. 32/33), iStock / **egal** (S. 36), shutterstock / **Max Bukovski** (S. 38/39).

ISBN 978-3-86917-563-8

© 2017 Verlag am Eschbach,

ein Unternehmen der Verlagsgruppe Patmos

in der Schwabenverlag AG, Ostfildern

Im Alten Rathaus/Hauptstraße 37

D-79427 Eschbach/Markgräflerland

Alle Rechte vorbehalten.

www.verlag-am-eschbach.de

Gestaltung, Satz und Repro: Angelika Kraut, Verlag am Eschbach

Schriftvorlagen: Ulli Wunsch, Wehr

Herstellung: Grafisches Centrum Cuno GmbH & Co. KG, Calbe



Manufakt

Dieser Baum steht für umweltschonende
Ressourcenverwendung, individuelle Handarbeit
und sorgfältige Herstellung.

